

# JAHRESBERICHT

## 2011 / 2012



**EUROPA**INSTITUT  
der Universität Basel

Center for European and International Studies

Genehmigt von der Institutsleitung im März 2013.

**EUROPA**INSTITUT der Universität Basel, Gellertstr. 27, Postfach, 4020 Basel  
Tel. +41 61 317 97 67, Fax +41 61 317 97 66, E-mail: [europa@unibas.ch](mailto:europa@unibas.ch)  
Internet: [www.europa.unibas.ch](http://www.europa.unibas.ch)

JAHRESBERICHT  
2011/2012



# Inhaltsverzeichnis

1 Zusammenfassung und Ausblick	7
2 Allgemeine strategische Einschätzung	12
3 Forschung	13
3.1 Allgemeiner Überblick (Entwicklung und Perspektiven)	13
3.2 Drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte	14
3.3 Andere Forschungsprojekte	15
4 Lehre	17
5 Weitere Leistungen	17
5.1 Veranstaltungen	17
5.2 Schulungen	21
6 Aussenbeziehungen/Kooperationen	22
7 Konferenzen/Tagungen	22
7.1 Organisation wissenschaftl. Tagungen/Konferenzen	22
7.2 Eingeladene Konferenzvorträge	23
8 Publikationen	26
8.1 Originalarbeiten	26
8.2 Monographien und Sammelbände	27
8.3 Für die breite Öffentlichkeit	29
9. Mitgliedschaften	30
10. Verdankungen	31
11. Drittmittel	31
12. Stiftungsrat	32
13. Förderverein	33
14. Assistierende	34
15. Diplomarbeiten	35
16. Basler Schriften zur Europäischen Integration	38
17. Beilagen	39
17.1 Stiftungsrat	39
17.2 Förderverein	42



## 1 Zusammenfassung und Ausblick

Das Europainstitut bot seine Leistungen auch im akademischen Jahr 2011/2012 an. Mit der Emeritierung des langjährigen Institutsleiters, Prof. Georg Kreis, per Ende Juli 2011 begann eine Übergangsphase. Der vorliegende, knappe Jahresbericht trägt dieser Entwicklung Rechnung und umfasst den Zeitraum August 2011 bis Ende Juli 2012.

Prof. Rolf Weder (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät) wurde vom Rektorat per Rektoratsentscheid vom 28.6.2011 als interimistischer Institutsleiter eingesetzt. Das auch im Rektoratsbeschluss festgehaltene Ziel bestand darin, erste Reformen umzusetzen, welche in verschiedenen interfakultären Kommissionen in der Vergangenheit angedacht und in der interfakultären Findungskommission zur Berufung der Nachfolge von Georg Kreis beschlossen worden waren. Da Rolf Weder diese Funktion nebenamtlich ausübte (d.h. neben den Aufgaben als Ordinarius und Studiendekan), musste er sich notgedrungen auf das Wesentliche beschränken und zusammen mit seinen KollegInnen (insbesondere der Geschäftsführerin Sabine Makhdoomi, den Proff. Christa Tobler und Laurent Goetschel sowie der Assistentin der Geschäftsleitung Tanja Popovic) dafür sorgen, dass der Betrieb aufrechterhalten werden konnte. Sämtliche Mitarbeitende am Institut haben dieses Bestreben tatkräftig unterstützt.

In der Lehre ist insbesondere das **Nachdiplomstudium MAS in European Integration** zu erwähnen. Dieses Nachdiplomstudium wird vom Europainstitut angeboten auf der Basis zahlreicher Lehraufträge an in- und ausländische ProfessorInnen sowie ExpertInnen aus der Praxis. Die Studierenden kommen typischerweise aus einer Vielzahl von Ländern. Die Zahl der Studierenden stieg dabei im vergangenen Jahr auf 20 Studierende an (Einschreibungen im Herbstsemester 2012). Des Weiteren ist der **Master of Arts in European Studies** zu erwähnen, der durch das Europainstitut koordiniert wird und primär auf der Basis einer geeigneten Modularisierung zahlreicher Lehrveranstaltungen aus der Juristischen, Philosophisch-Historischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät beruht. Die Zahl stieg im Herbstsemester 2012 erfreulicherweise auf 90 eingeschriebene Studierende an.

Neben der **Lehre** bestand im vergangenen Jahr vor allem auch das Ziel, die im Rektoratsbeschluss vom 28.6.2011 formulierten Ziele und damit eine gewisse **Neuorientierung des Europainstituts** in Angriff zu nehmen. Rolf Weder informierte über diese Neuorientierung ausführlich im Newsletter Nr. 91 des Europainstituts (Sept./Okt. 2011) sowie an der Diplomfeier (Sept. 2011). Der Inhalt soll hier auszugsweise wiedergegeben (kursiv) und zu jedem Punkt kurz aufgezeigt werden, welche Arbeiten im vergangenen akademischen Jahr durchgeführt und welche Ergebnisse erzielt wurden.

**1.** *Angestrebt wird ein **Zentrum in Lehre und Forschung**, das Forschungsergebnisse und Lehrangebote von Mitgliedern der Universität Basel und von Experten im In- und Ausland zu Themen der Europäischen Integration hier sichtbar macht und bündelt. Es soll an der Universität Basel ein attraktives Umfeld für Gedankenaustausche, Kolloquien, Round-Tables, Konferenzen, öffentliche Veranstaltungen und Lehrgänge zu Themen der Europäischen Integration schaffen. Es wird eine inneruniversitäre, nationale und internationale Vernetzung angestrebt. So soll im Kleinen Grösse erreicht und die Universität Basel als wichtige Plattform genutzt werden.*

Einzelne Elemente dieses Ziels wurden in Angriff genommen. Es wirkte sich vor allem auf die Betonung der Forschung, der Lancierung der interdisziplinären Forschungskolloquien (siehe unten) sowie auf die Berufung einer neuen Direktorin aus, welche die Forschungstiefe wie auch die internationale Vernetzung einbringen kann. Des Weiteren wurde der Name in Englisch neu auf „Centre for European and International Studies“ angepasst, was auf der Homepage prominent sichtbar ist.

**2.** *Lassen Sie mich an dieser Stelle einige Pfeiler charakterisieren, auf denen die genannte Strategie aufbaut. Meine Darstellung basiert auf Überlegungen, welche im Rektoratsbeschluss vom 28.6.2011 zur Governance und künftigen Struktur des Europainstituts festgehalten sind und sich aus den Diskussionen in verschiedenen Kommissionen durchgesetzt haben. Zurzeit werden diese Prinzipien umgesetzt. **Zum ersten Pfeiler gehört die Verankerung in den Fakultäten:** Die drei Professuren samt Assistenz sollen alle und nicht*

*nur de facto, sondern effektiv-budgetär und örtlich in ihre Fakultäten integriert werden. Damit kommen die fakultären Qualitätsstandards im Bereich Lehre und Forschung zur Anwendung. Dies hat den Vorteil, dass die Inhaber der Professuren (sowie ihre wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen) in engem disziplinären Kontakt zu ihren Kollegen und Kolleginnen in der Fakultät stehen und sich dort auch in der Lehre in ihrem jeweiligen Spezialgebiet profilieren. Dies ist das A und O einer Professur an einer Universität.*

Im akademischen Jahr wurden Entwürfe von Vereinbarungen mit den DekanInnen der drei Fakultäten formuliert und im beidseitigen Einverständnis verabschiedet. Dort wurde insbesondere festgehalten, dass die Fakultäten langfristig Lehre und Forschung in dem dort definierten Umfang auf der Basis struktureller Professuren garantieren und letztlich die Verantwortung für Qualität in Lehre und Forschung in diesem Bereich tragen. Gleichzeitig wurde vereinbart, die Budgets für die drei Professuren (inkl. Assistenz) am EIB in die Fakultäten zu übertragen. Im Gegenzug haben sich die Fakultäten grundsätzlich bereit erklärt, die Infrastruktur und entsprechende IT-Betreuung langfristig zur Verfügung zu stellen. Die Entwürfe wurden vom Rektorat noch nicht unterschrieben, da man abwarten wollte bis zur definitiven Berufung der Nachfolge der Direktion am EIB.

**3.** *In gewisser Weise verliert das Europainstitut dadurch (theoretisch) an Substanz. Diese Massnahme wird daher mit einer zweiten kombiniert, nämlich der **Schaffung von Fellows** am Europainstitut. Jede der drei beteiligten Fakultäten delegiert mindestens zwei VertreterInnen an das Europainstitut, die sich als Mitglieder des strategischen Teils der IL dafür einsetzen, dass das Institut die oben charakterisierte Rolle in Lehre und Forschung an der Universität Basel spielen kann und auch spielt. Die Fakultäten stellen gleichzeitig ein permanentes Engagement in Lehre und Forschung zu Themen der Europäischen Integration sicher. Die Fellows setzen gemeinsame Akzente für die künftige Entwicklung des Bereichs Europäische Integration an der Universität Basel und schaffen so auch die Grundlage für selektive multi- und interdisziplinäre Forschungsprojekte.*

Die Fakultäten haben sich in den erwähnten Vereinbarungen bereit erklärt, je eine zusätzliche Vertretung aus der Fakultät als Fellow zu entsenden und sich auch strategisch vermehrt im Bereich der Forschung zu engagieren. In einigen

Fakultäten wurden die Personen bereits bestimmt. Generell bestand zwischen den Fakultäten Einigkeit, dass das Europainstitut eine sehr interessante Plattform für die Verwertung von bestehenden Forschungserkenntnissen wie auch die Akquisition von neuen (interdisziplinären) Forschungsprojekten ist.

**4. Gewinnung von Visiting Fellows:** *Profilierte GastprofessorInnen und GastforscherInnen sollen an das neue Zentrum geholt werden, die hier für einige Tage, Wochen oder Monate forschen und ihre Erkenntnisse sowohl KollegInnen an der Universität Basel wie auch einem interessierten öffentlichen Publikum vorstellen. Dazu sollen neue Gefässe wie Lunch-Seminare oder „Kaminfeuer-Gespräche“ geschaffen werden. Ziel ist der disziplinäre und interdisziplinäre Austausch gerade auch unter Fakultätsmitgliedern an der Universität Basel. Das Europainstitut könnte sich so zum Ort der Begegnung für Doktoranden, Post-Docs und ProfessorInnen zu Themen der Europäischen Integration entwickeln.*

Es wurde neu das Gefäss „Interdisziplinäres Forschungskolloquium“ geschaffen, in dem Professoren und Professorinnen einen disziplinären Kurzvortrag halten und anschliessend mit KollegInnen und Doktorierenden diskutieren. Die Idee ist, auf diese Weise einen aktiven Austausch von Forschungsperspektiven und –resultaten zwischen den Disziplinen zu fördern. Im vergangenen Jahr hielten zwei Wirtschaftswissenschaftler (Prof. Carsten Hefeker, Universität Siegen, sowie Dr. Philipp Keefer, Weltbank) Vorträge aus ihrer aktuellen Forschung: (1) Zur Frage der Delegation von Entscheidungskompetenzen an Bürokratien oder Gerichte sowie (2) zu den Erfolgchancen von Weltbankprojekten in Abhängigkeit des politischen Parteiengefüges in den Zielländern. Es ist zu hoffen, dass dieses Gefäss in Zukunft an Interesse in allen Disziplinen gewinnt, sowohl auf der Anbieter- wie auch der Nachfrageseite.

**5. Projektfinanzierung durch Förderverein und Stiftung:** *Diese beiden wichtigen und traditionsreichen Vereinigungen erhalten durch die neue Ausrichtung die Möglichkeit, als Sponsoren von konkreten Forschungsprojekten, Anlässen oder Gastprofessuren aufzutreten. Nicht die Finanzierung der Weiterbildung muss (und soll) hier im Zentrum stehen, sondern der Ideenaustausch, die Entwicklung von neuen gesellschaftlichen Problemlösungen im Europäischen*

*Integrationsprozess, in der Beziehung zwischen der Schweiz und der EU sowie ganz allgemein in Themen der internationalen Beziehungen. Dies ist nicht ganz neu, stellt aber doch eine Verschiebung der Prioritäten dar.*

Hier wurden erste Gespräche geführt und auch ein Vertragsentwurf über die künftige Zusammenarbeit mit der Stiftung formuliert. Die Akzentverschiebung wurde offen diskutiert und sie scheint, zumindest teilweise, eine Unterstützung zu finden. Gerade die Finanzierung von Gastprofessuren scheint möglich zu sein. Entscheide wurden aber noch keine gefällt.

**6. Neue Aufgaben für den Leiter bzw. die Leiterin:** *Die künftige Leitung des Instituts erfordert primär die Fähigkeit, das Interesse am „Center for European and International Studies“ innerhalb der Universität zu wecken. Es gilt, schlummerndes Lehr- und Forschungspotenzial aufzuspüren und einzubringen. Zusammen mit der bestehenden Administration sind die oben erwähnten Anlässe professionell zu organisieren. Dazu gehört auch ein ausgezeichnetes regionales, nationales und internationales Netzwerk wie auch die Wertschätzung für gute Forschung und das Gespür für gesellschaftlich relevante Themen. Forscher und Forscherinnen im Ausland müssen verbunden und allenfalls für gemeinsame Projekte gewonnen werden; es soll diesen eine Freude sein, periodisch im Zentrum ein- und auszugehen und (im kleinen Rahmen) international renommierte Persönlichkeiten zu treffen–und all dies geleitet durch eine fast „unsichtbare Hand“, welche zusammen mit den Fellows die grossen Linien zieht und mit der Administration für die Umsetzung der beschlossenen Pläne sorgt.*

Die neue auf April 2013 berufene Direktorin verfügt über ausgezeichnete Erfahrungen, all diese hoch gesteckten Ziele und Arbeiten zu bewältigen. Sie wird als Person zwar nicht „unsichtbar“ sein (was auch gut ist und nie so gemeint war), aber dennoch die Fähigkeit haben, Forscher und Forscherinnen aus allen Disziplinen und Fachbereichen für die Kooperation zu motivieren.

**7. Die anfangs September angepasste Homepage des Europainstituts** *gibt einen ersten Eindruck in das, was beabsichtigt ist. Sie nutzt das bestehende, macht es vor dem Hintergrund der neuen Strategie sichtbar und baut darauf*

*auf. Die Rubrik „Personen“ beginnt mit dem Wichtigsten, nämlich den zahlreichen Dozierenden aus dem In- und Ausland in den verschiedenen Disziplinen, welche mit dem Institut in der Vergangenheit über die Weiterbildung, in Zukunft aber auch über ihre Forschung verbunden sind. (...). Aber auch die neue Rubrik „Forschung“ betont Forschungsergebnisse von Kollegen und Kolleginnen an der Universität Basel zu Themen der Europäischen Integration. Wichtig ist nicht so sehr, was im Haus an der Gellertstrasse passiert, sondern was über das Europainstitut an der Universität Basel geschaffen wird.*

Eine Liste von wissenschaftlichen Publikationen der mit dem Europainstitut verbundenen Forschern und Forscherinnen wurde neu lanciert und wird auf der Homepage laufend aktualisiert. Es ist beeindruckend, zu welchen Themen und in welchen Zeitschriften die Kollegen und Kolleginnen publizieren. Dasselbe gilt für die Personenliste. Das „Centre for European and International Studies“ präsentiert sich so vermehrt auch als Forschungsplattform. Es wird aber noch einiges brauchen, um insbesondere die internationale Sichtbarkeit noch zu erhöhen.

## **2 Allgemeine strategische Einschätzung**

Ab 1.8.2012 wurde die interimistische Leitung per Rektoratsbeschluss vom 5.6.2012 vom Rektor, Prof. Antonio Loprieno, übernommen, da Rolf Weder anlässlich seines Forschungsfreisemesters während längerer Zeit auch im Ausland weilte. Antonio Loprieno orientierte an der Diplomfeier im September 2012 über den Stand der Berufung des neuen Direktors bzw. der neuen Direktorin. Er betonte dabei, dass die Universität Basel aufgrund der neuen Strategie 2014 einen Schwerpunkt „European and Global Studies“ geschaffen hat, in dem das Europainstitut eine wichtige Rolle übernehmen wird. Die Universität war demzufolge auch bereit, mehr finanzielle Mittel in diesen Bereich zu investieren. Im Newsletter Nr. 96 des Europainstituts (Sept./Okt. 2012) sind diese Überlegungen auch schriftlich festgehalten. Der Rektor widmete sich in der Folge vor allem auch dem erfolgreichen Abschluss der Berufungsverhandlung mit der Erstplatzierten Kandidatin der interfakultären Findungskommission, Frau Professor Madeleine Herren-Oesch von der Universität Heidelberg. Und es gelang.

Prof. Madeleine Herren-Oesch, Professorin für Neuere Geschichte an der Universität Heidelberg wurde auf den 1. April 2013 als neue Direktorin des Europainstituts an die Universität berufen. In Bern geboren, studierte sie dort Geschichte und promovierte 1989 über die «Internationale Sozialpolitik vor dem Ersten Weltkrieg aus der Perspektive der Dritten Französischen Republik». 1997 folgte ihre Habilitation zum Thema «Hintertüren zur Macht. Internationalismus und modernisierungsorientierte Aussenpolitik in Belgien, der Schweiz und den USA». 1996–2000 leitete sie das Forschungsprojekt «Internationalisierungsstrategien als Instrument schweizerischer Aussenpolitik» im Rahmen des NFP 42 und war 1998–2004 Assistenzprofessorin an der Universität Zürich. Seither hat sie eine Professur in Heidelberg inne. Dort begründete sie 2007 das Exzellenzcluster «Asien und Europa im globalen Kontext» mit, dem sie als eine von drei Direktoren vorsteht. Prof. Herren hat nun die Möglichkeit, das Europainstitut, das „Centre for European and International Studies“ –oder wie immer es in Zukunft heissen mag– weiter zu prägen. Wir wünschen ihr, der Universität Basel und uns allen gutes Gelingen.

### **3 Forschung**

#### **3.1 Allgemeiner Überblick (Entwicklung und Perspektiven)**

Im vorletzten Jahr des NCCR North-South wurden bei swisspeace mehrere Forschungsprojekte in den Bereichen „Staatlichkeit“ und „business and peace“ ihrem Ende zugeführt. Ein neues Forschungsprojekt zum Thema „Resisting Transitional Justice“ wurde vom SNF bewilligt und im Mai begonnen. Anhand von drei Fallstudien in den Ländern Côte d’Ivoire, Burundi und Kambodscha werden die Reaktionen staatlicher und nicht-staatlicher Akteure gegenüber internationalen Programmen im Bereich der Vergangenheitsaufarbeitung untersucht. Unter der Leitung von **Prof. Dr. Laurent Goetschel** arbeiten daran eine PostDoc (Dr. Briony Jones), eine wissenschaftliche Mitarbeiterin (Sandra Rubli) sowie eine Doktorandin (Julie Bernath). Des Weiteren wurde ein ProDoc-Forschungsmodul im Bereich „Staatlichkeit“ mit zwei PhDs beendet. Laurent Goetschel betreut insgesamt ein Dutzend Doktorierender, darunter Tanja Klein (Thema: Vergleich der GASP-Politiken von Deutschland und den Niederlanden), welche die Assistenz für Politikwissenschaft am Europainstitut wahrnimmt. Ein

kleineres Forschungsvorhaben betrifft einen Vergleich der Friedenspolitiken der Länder Dänemark, Finnland, Schweden, Norwegen, Irland, Österreich und der Schweiz. Dazu fanden zwei wissenschaftliche Workshops statt. Die Publikation eines Sonderheftes der Schweizerischen Zeitschrift für Politikwissenschaft ist für 2013 geplant.

Die Forschungsarbeiten von **Prof. Dr. Christa Tobler** befassten sich auch dieses Jahr schwerpunktmässig mit dem EU-Diskriminierungsrecht sowie mit dem bilateralen Recht Schweiz - EU.

Die Forschung von **Prof. Dr. Rolf Weder** konzentrierte sich im laufenden Jahr auf das Forschungsprojekt „International Trade in Variety and the Domestic Market“, welches von Schweizerischen Nationalfonds (SNF) finanziert wurde. In diesem Projekt (zusammen mit Dr. Ulf Lewrick und Dr. Lukas Mohler) wurden verschiedene Papiere zum Zusammenhang zwischen gehandelter und produzierter Produktvielfalt erarbeitet. Des weiteren wurde an Projekten zur EU und der Schweiz (mit Dr. Beat Spirig), zum Zusammenhang zwischen Handel und Arbeitslosigkeit (mit Dr. Simone Wyss) gearbeitet.

### **3.2 Drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte**

Goetschel, Laurent; Péclard, Didier

Doktoratsprogramm Nord-Süd

Finanziert von: Public Administration, University of Basel

01.08.2010 - 30.06.2013

[https://forschdb2.unibas.ch/inf2/rm\\_projects/object\\_edit.php?r=694478](https://forschdb2.unibas.ch/inf2/rm_projects/object_edit.php?r=694478)

Kreis, Georg

Öffentlichkeit und Populismus zusammen mit Prof. Kurt Imhof

Analysen von österreichischen und schweizerischen Parlamentsdebatten zur europäischen Integration.

Mitarbeit: Remo Kübler

Kreis, Georg  
Gestaffelter Friede (1. Teil: Frz.-dt. Verständigung; s. Basler Schrift Nr. 94)  
Finanziert von: Stiftungsrat des Europainstituts

Kreis, Georg  
Mikro-Integration  
Finanziert von: Stiftungsrat des Europainstituts

Weder, Rolf  
B-106 Risiken des Wartens im Zusammenhang mit dem EU-Beitritt in der Schweiz  
Financed: Other sources  
01.09.2010 31.08.2012  
[https://forschdb2.unibas.ch/inf2/rm\\_projects/object\\_edit.php?r=359423](https://forschdb2.unibas.ch/inf2/rm_projects/object_edit.php?r=359423)

Weder, Rolf; Lewrick, Ulf; Mohler, Lukas  
International Trade in Variety and the Domestic Market  
Financed by: SNF  
01.01.2010-31.10.2012  
<http://wwz.unibas.ch/aussenwirtschaft-und-europaeische-integration/forschung/internationaler-handel/abteilung/aei/>

### **3.3 Andere Forschungsprojekte**

Goetschel, Laurent; Lanz, David  
Natural born peacemakers? Ideas and identities in the foreign policies of small states in Western Europe  
Financed by: Other funds  
01.08.2011 - 31.12.2013  
[https://forschdb2.unibas.ch/inf2/rm\\_projects/object\\_edit.php?r=1519340](https://forschdb2.unibas.ch/inf2/rm_projects/object_edit.php?r=1519340)

Goetschel, Laurent  
CFSP policies  
Financed by: University funds  
01.02.2012 - 31.01.2015  
[https://forschdb2.unibas.ch/inf2/rm\\_projects/object\\_edit.php?r=1454221](https://forschdb2.unibas.ch/inf2/rm_projects/object_edit.php?r=1454221)

Goetschel, Laurent; Michel, Daniel

Interaktions- und Kommunikationsprozesse in den Arbeitsgruppen des Rats der Europäischen Union im Bereich Auswärtige Angelegenheiten (Dissertation)

01.08.2010 - 31.07.2014

[https://forschdb2.unibas.ch/inf2/rm\\_projects/object\\_edit.php?r=484245](https://forschdb2.unibas.ch/inf2/rm_projects/object_edit.php?r=484245)

Tobler, Christa

Grundzüge des bilateralen (Wirtschafts-)Rechts in Text und Tafeln

Financed by: University funds

01.01.2010 - 31.12.2012

[https://forschdb2.unibas.ch/inf2/rm\\_projects/object\\_edit.php?r=1063146](https://forschdb2.unibas.ch/inf2/rm_projects/object_edit.php?r=1063146)

Tobler, Christa; Beglinger, Jacques

Text und Tafeln zum EU-Recht

Financed by: University funds, Other funds

01.01.2010 - 01.06.2014

[https://forschdb2.unibas.ch/inf2/rm\\_projects/object\\_edit.php?r=105228](https://forschdb2.unibas.ch/inf2/rm_projects/object_edit.php?r=105228)

Tobler, Christa; Hagen, Bozena

Versicherungsaufsicht nach EU-Recht (Dissertation)

Financed by: University funds

01.01.2010 - 31.12.2012

[https://forschdb2.unibas.ch/inf2/rm\\_projects/object\\_edit.php?r=398938](https://forschdb2.unibas.ch/inf2/rm_projects/object_edit.php?r=398938)

Weder, Rolf

Verschiedene Dissertationen (Referent, Korreferent) und Arbeiten an Diskussionspapieren (noch nicht veröffentlicht)

Eine vollständige Liste der Publikationen und der Forschungsprojekte des Forschungsteams von Rolf Weder befindet sich auf seiner Homepage an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (Abteilung Aussenwirtschaft und Europäische Integration): <http://wwz.unibas.ch/aussenwirtschaft-und-europaeische-integration/forschung/publikationen/abteilung/aei/>

## **4 Lehre**

Das Europalinstitut ist wie bis anhin zusammen mit der juristischen, der wirtschaftswissenschaftlichen und der philosophisch-historischen Fakultät verantwortlich für zwei Studiengänge, nämlich den *Master of Arts (MA)* in European Studies und den *Advanced Master (MAS)* in *European Integration*. Ersterer ist ein regulärer Studiengang im sog. Bologna-Studiensystem, letzterer ein Nachdiplomstudiengang auf der Stufe der Weiterbildung.

Die Liste der in diesen Studiengängen angebotenen Pflicht-, Wahl- und Pflichtwahlkurse sowie die Namen der Dozierenden sind der Website des Europalinstitutes zu entnehmen ([www.europa.unibas.ch](http://www.europa.unibas.ch)). Neben Dozierenden, welche an den Fakultäten der Universität Basel tätig sind, unterrichtet in den erwähnten Studiengängen auch eine ansehnliche Anzahl von Gastdozierenden aus anderen (in- und ausländischen) Universitäten und Forschungsinstituten sowie aus der Praxis (Verwaltung, Gerichte, Anwaltsbüros und Unternehmen).

Im Zuge der angestrebten Rationalisierung wurden die bis anhin bestehenden zwei getrennten Unterrichtskommissionen für den Advanced Master und für den Master zu einer Interfakultären Kommission zusammengelegt. An diesem Ort sei dem langjährigen Präsidenten der Interfakultären Kommission für den MAS, Prof. Josef Moser, herzlich für seine Dienste gedankt. Die neue IFK konnte die Effizienz ihrer Arbeit durch die Delegation von Arbeiten an den Vorsitzenden (z.Z. Prof. Laurent Goetschel) sowie an einzelne Gruppen (z.B. die drei Studiendekane, die ex officio Mitglieder der IFK sind) markant steigern.

## **5 Weitere Leistungen**

### **5.1 Veranstaltungen**

30.08.2011 | 18:00 Uhr

Generalversammlung des Fördervereins mit anschliessendem öffentlichen Vortrag:

Dr. Hans Wanner, Direktor des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats ENSI: Kontrolle und Kooperation. Zur AKW-Sicherheit in der Schweiz und in ganz Europa.

22.09.2011 | 17:15 Uhr

Öffentlicher Festvortrag im Rahmen der Diplomfeier und Verabschiedung von Prof. Dr. Georg Kreis, Leiter Europainstitut:  
Thomas Maissen, Prof. für Neuere Geschichte an der Universität Heidelberg:  
Ewige Schweiz in veränderlichem Europa?

26.09.2011 | 18:15 Uhr

Öffentlicher Vortrag:  
Martin Dahinden, Direktor der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza) des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten:  
Wie leistet Entwicklung einen Beitrag zum Frieden?

06.10.2011 | 18:15 Uhr

Europakolloquium:  
Prof. Maurus Reinkowski, Vorsteher des Orientalischen Seminars der Universität Basel: Islam in Europa. Zur Geschichte einer Debatte.

10.11.2011 | 18: Uhr

Europakolloquium:  
Prof. Frank Christian Krysiak, Wirtschaftswissenschaftliches Zentrum der Universität Basel: Die Wirtschaftlichkeit der Kernkraftwerke.

13.11.2011 to 14.11.2011

Workshop: Money Makers as Peace Makers? The Role of Business in Conflict Zones. A joint academic workshop on behalf of Swisspeace and the Europainstitut.

14.11.2011 | 18:00 Uhr

Öffentlicher Vortrag des Fördervereins der Universität Basel:  
Prof. em. Dr. Georg Kreis, ehem. Leiter des Europainstituts: Wieso braucht es ein Europainstitut?

28.11.2011 | 09:00 Uhr

North-South Forum: „Water diplomacy: transboundary rivers and international politics“. In Zusammenarbeit mit dem North-South Centre Research for Development, swisspeace, der ETH Zürich und der Universität Basel.

08.12.2011 | 18: Uhr

Europakolloquium:

Öffentlicher Vortrag: Botschafter Henri Gétaz „Aspekte der Souveränität in den Beziehungen Schweiz - EU“. Anlässlich der ecsasuisse (European Communities Studies Association) - Jahreskonferenz 2011.

26.01.2012 | 18:15 Uhr

Öffentlicher Anlass zu Ehren von Max Imboden (1915-1969). Im Rahmen der jährlich veranstalteten Basler Vorträge zur Rechtsgeschichte der Forschungsstelle Rechtsgeschichte. U.a. Prof. em. Dr. Georg Kreis: Max Imboden als engagierter Staatsbürger.

01.03.2012 | 18:15 Uhr

Europakolloquium:

Raphael Nägeli, Diplomat (EDA): Zwischen Belgrad und Pristina - Aktuelles zur Westbalkan-Politik der EU.

12.03.2012 | 18:15 Uhr

Europakolloquium in Zusammenarbeit mit dem Osteuropa-Lehrstuhl des Historischen Seminars und dem Osteuropa-Forum Basel:

Dr. Andreas Oplatka: Wohin steuert Ungarn?

26.03.2012 | 18:15 Uhr

Öffentlicher Vortrag in Zusammenarbeit mit Swisspeace und dem Lassalle-Institut: Prof. Dr. Shlomo Hasson und Dr. Rami Nasrallah, Jerusalem: From Reality to a Future Vision.

28.03. - 30. Mai 2012 (7 Vorträge) | jeweils um 18:15 Uhr

Öffentliche interdisziplinäre Vortragsreihe: Grenzüberschreitende Mikrointegration. Der Basler Dreiländerraum gestern-heute-morgen. Mit Beiträgen von: Prof. em. Dr. Georg Kreis, Historiker, Universität Basel

Dr. Martin Weber, Historiker, Basel

Dr. Martin Tschudi, ehm. Regierungsrat und Präsident der Oberrheinkonferenz

Dr. Eric Jakob, Geschäftsführer Regio Basiliensis

Dr. Birte Wassenberg, Maître de Conférence, Universität Strassburg

Dr. Martin Jann, Geschäftsführer Internationale Bauausstellung IBA Basel 2020

Prof. em. Dr. rer. pol., Dr. h.c. René Frey, Universität Basel

29.03.2012 | 17:30 Uhr

Masterinfotag: Das EIB informiert über die Studienangebote MA European Studie/ MAS European Integration

11.04.2012 | 18:15 Uhr

Forschungskolloquium (Neue Veranstaltungsreihe für ForscherInnen sowie interessiertes Fachpublikum):

Prof. Dr. Carsten Hefeker, Siegen/Hamburg/München: Bürokraten oder Richter: Wann wird delegiert und für wie lange?

12.04.2012 | 18:15 Uhr

Europakolloquium:

Dr. Urs Frei, Stv. Bereichsleiter Raumfahrt, Eidgenössisches Departement des Innern (EDI): Europa im Weltraum - und die Schweiz?

23.04.2012 | 09:00 Uhr

Studientag des Graduiertenprogramms Europäische Geschichte: Forschungsergebnisse und -perspektiven.

02.05.2012 | 18:15 Uhr

Forschungskolloquium:

Dr. Philip Keefer, Lead Economist in der Forschungsgruppe „Entwicklung“, Weltbank/Washington D.C. (USA:) What role do political parties play in economic development? Evidence from World Bank public sector reform projects.

04.09.2012 | 18:00 bis 19:30 Uhr

Öffentlicher Vortrag im Anschluss an die Generalversammlung des Fördervereins des Europainstituts:

Prof. Dr. Dieter Freiburghaus, em. Prof. am IDHEAP (Institut de hautes Etudes en Administration public der Universität Lausanne): Wer hat noch immer Angst vor dem EWR? Eine Bilanz 20 Jahre nach dem 6. Dezember 1992.

21.09.2012 | 17:15 bis 19:00 Uhr

Öffentlicher Festvortrag im Rahmen der Diplomfeier des 19. Jahrgangs MAS

in European Integration:

Dr. Sven Norberg, former Director in the Directorate-General Competition of the EU Commission (1995-2005): Why the EEA Agreement is still relevant for Switzerland and would provide the key to opening up the EU-CH institutional blockage.

18.10.2012 | 18:15 bis 20:00 Uhr

Europakolloquium:

Niklaus Zepf, dipl. Ing. ETH, Axpo Holding Baden: Braucht die Schweiz ein Elektrizitätsabkommen mit der EU?

06.11.2012 | 19:30 bis 21:00 Uhr

Öffentliche Veranstaltung der NEBS, der Demokratischen Juristen und des Europainstituts:

Zwanzig Jahre Schweiz ohne EWR. Kurzreferate von a. Staatssekretär Prof. Franz Blankart und Prof. Georg Kreis. Anschliessend Podiums- und Publikumsdiskussion.

22.11.2012 | 18:15 bis 20:00 Uhr

Europakolloquium:

Jürg Rämi, Direktor EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg: EuroAirport - rechtliche, wirtschaftliche, politische Fragen. Ein bi-nationales Unternehmen im europäischen Kontext.

29.11.2012 | 18:15 bis 20:00 Uhr

Europakolloquium in Kooperation mit dem Fachbereich Osteuropa der Universität Basel:

Alexander Golovin, Botschafters der Russischen Föderation in der Schweiz: Russland als Teil Europas.

## **5.2 Schulungen**

Ende April 2012 fand eine zweitägige Schulung zur EU und zur Europapolitik der Schweiz für angehende Schweizer Diplomatinen und Diplomaten statt. 16 diplomatische Stagiaires aus der ganzen Schweiz nahmen daran teil. Die Proff. Laurent Goetschel, Georg Kreis und Christa Tobler übernahmen die grössten

Teile des Unterrichts. Vertragspartner war die Direktion für Ressourcen und Aussennetz (DRA) des Eidgenössischen Departements für Auswärtige Angelegenheiten (EDA). Die nachträglich vom Auftraggeber durchgeführte Evaluation ergab ein sehr positives Bild.

Am 30. Mai 2012 fand am Nachmittag ein Weiterbildungsseminar des Europainstituts zum Thema „Was leistet der Wirtschaftsjournalismus?“. Moderation: Prof. em. Dr. Georg Kreis. Kurzreferate und Paneldebatte mit Peter Fischer, Wirtschaftsredaktion der NZZ; Thomas Oberer, Wirtschaftsredaktion von Radio DRS; Felix Erbacher, Wirtschaftsredaktion der Basler Zeitung; Beat Kappeler, Kolumnist der NZZ am Sonntag; Prof. Dr. Kurt Imhof, Universität Zürich; Prof. Dr. Silvio Borner, Prof. em. Dr. Peter Bernholz und Prof. Dr. Rolf Weder, Wirtschaftswissenschaftliches Zentrum bzw. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Basel; Franz A. Saladin, Direktor der Handelskammer beider Basel.

## **6 Aussenbeziehungen/Kooperationen**

Die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz wurde fortgesetzt. Wiederum lehrte Prof. Christa Tobler im Rahmen des trinationalen, englischsprachigen International Business Management-Programmes den Kurs „Case Studies European Law I“.

Im Jahre 2012 wurde erstmals der CAS Civilian Peacebuilding durchgeführt. Dieser CAS wird von swisspeace gemeinsam mit dem Advanced Studies Center der Universität Basel angeboten. Ungefähr die Hälfte der Kurstage fand am Europainstitut statt. Der Kurs zählt 26 Teilnehmende und war schon im ersten Durchlauf ausgebucht.

## **7 Konferenzen/Tagungen**

### **7.1 Organisation wissenschaftl. Tagungen/Konferenzen**

Goetschel, Laurent, Professor/in

How Research Partnerships with Developing Countries Contribute to Swiss Research and the Swiss Economy

Organisiert durch: Commission for Research Partnerships with Developing

Countries

Dauer von 22.10.2012 bis 22.10.2012

Finanziert durch: Swiss Academy of Sciences

Goetschel, Laurent, Professor/in

20 Jahre nach dem EWR-Nein: Welche Lehren lassen sich aus dem bilateralen Weg ziehen?

Organisiert durch: European Community Studies Association (ECSA)

Dauer von 06.12.2012 bis 07.12.2012

Finanziert durch: ECSA / Europainstitut Universität Basel

Goetschel, Laurent, Professor/in

Potential and Limits of Inspiration? Experience from the "regio Basel" for the future architecture of the "regio Jerusalem"

Organisiert durch: International Peace Cooperation Center, Lassalle Institute, Futura Institute

Dauer von 26.03.2012 bis 26.03.2012

Finanziert durch: Federal Department of Foreign Affairs

## **7.2 Eingeladene Konferenzvorträge**

### **Prof. Dr. Goetschel, Laurent**

- 27.3.2012: Civil society's potential role in peacebuilding processes  
South Caucasus: Dark Spots & Bright Spots in Peacebuilding - Civil Society's Role

- 2.4.2012: Why are small states peacebuilders? The power of ideas as foreign policy instrument, International Studies Association Annual Meeting (ISA)

- 7.5.2012: David und Goliath: Chancen und Herausforderungen der Partnerschaft Schweiz - EU, Colloquium Politicum der Universität Freiburg i.Br.

- 9.5.2012: Schweizerische Aussenpolitik, Gastvortrag Institut für Politikwissenschaft der Universität Zürich

- 7.6.2012: Die Schweizer Nahost-Politik, Augustin Keller Loge

- 20.8.2012: The transfer of knowledge into policy: challenges in the field of peacebuilding, 3rd International Conference for Research on Development

- 26.8.2012: Conflicts, their analysis and transformation, and resources, International Graduate School North-South
- 15.9.2012: Was wäre die Schweiz ohne die GSoA?, 30 Jahre GSoA
- 20.9.2012: Swisspeace governance experiences, Hearing of the European Parliament Foreign Affairs Committee
- 15.10.2012: Trägt Friedensforschung zum Frieden bei?, Eröffnung des Masterstudiengangs „Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung“
- 23.10. 2012: The swisspeace model and its value added for the FDFA: a replicable model for the EU?, Roundtable of the European Forum for International Mediation and Dialogue
- 13.11.2012: Mental divides in cross border and regional cooperation Jerusalem Open City: European Cross Border Cooperation
- 24.11.2012: Von der Kriegsvermeidung zur Konfliktprävention: Wandel in den Instrumenten zur Eindämmung von Gewaltkonflikten, Kongress „Krieg & Frieden 1912-2012“

### **Prof. Dr. Christa Tobler**

- 20.9.2011: 'What lessons can be learned from sex discrimination for the other grounds – or vice versa?', presentation in the framework of the seminar for university professors and lecturers on 'Current reflections on EU equality and non-discrimination law', ERA (Europäische Rechtsakademie/European Law Academy), Trier, Germany.
- 28.10.2011: 'Introduction: Dispute resolution by supranational courts in Europe', presentation in the framework of the 4th St.Gallen Dispute Resolution Conference on 'Switzerland - EU: Towards New Ways of Dispute Resolution', St.Gallen, Switzerland.
- 1.12.2011: 'Die Auswirkungen des EuGH-Entscheids Test-Achats auf die Schweiz' (Effects of the ECJ case Test-Achats on Switzerland), presentation in the framework of the conference 'Aktuelle regulatorische Entwicklungen in der EU und ihre Auswirkungen auf die Schweizer Versicherungswirtschaft'

(Regulatory developments in the EU and their effects on the Swiss insurance industry'), organised by the Swiss Association of Insurers (Schweizerischer Versicherungsverband, SVV) Hyatt Hotel Zurich, Switzerland.

- 8.12.2011: 'Die Auswirkungen der Gesetzgebungs- und Rechtsprechungsprozesse der EU auf die Schweiz' (Effects of the legislative process and case-law in the EU on Switzerland), presentation in the framework of the annual conference of the European Communities Study Association Suisse (ECSA), on 'Aspekte der Souveränität in den Beziehungen der Schweiz zur EU' (Aspects of Sovereignty in the relations between Switzerland and the EU), Europa Institute of Basel University, Switzerland.

- 13.1.2012: 'Von Daily Mail über Cartesio nach National Grid Indus: an der Schnittstelle von Niederlassungsfreiheit und Steuerrecht' (From Daily Mail via Cartesio to National Grid Indus: at the crossroads of establishment and tax law), internal colloquium, SwissHoldings (Federation of Industrial and Service Groups in Switzerland), Berne, Switzerland.

- 5.3.2012: 'A year after the Test-Achats judgment: its impact and the tense relationship of discrimination and insurance', presentation in the framework of the Annual conference on European Insurance law 2012, (Europäische Rechtsakademie/European Law Academy), Trier, Germany.

- 22.5.2012: 'Die Stillhalteklausele im Freizügigkeitsabkommen – Eine Miniatur zur Auslegung des bilateralen Rechts' (The standstill clause in the agreement on free movement – a miniature relating to the interpretation of the bilateral law), presentation in the framework of the seminar on 'Rechtliche Grundfragen im Verhältnis Schweiz – EU' (Fundamental legal questions concerning the relationship between Switzerland and the European Union), Zurich University, Switzerland.

- 11.6.2012: 'EU-Agenturen (und die Schweiz)', presentation in the series 'Les midis du droit européen - Dialogue entre la pratique et la recherche', Bundesamt für Justiz (Federal Office for Justice), Berne, Switzerland.

- 24.9.2012: 'Gleiches Entgelt bei gleicher und gleichwertiger Arbeit: EU-Rechtsrahmen und Rechtsprechung des EuGH' (Equal pay for equal work and work of equal value), presentation in the framework of the seminar for practitioners on 'EU equality law', ERA (Europäische Rechtsakademie/European Law Academy), Trier, Germany.

- 11.10.2012: 'La parità di genere nell'accesso ai servizi come strumento dell'empowerment', Vorlesung im Rahmen des Corso di formazione URGE 'Uguaglianza nelle et attraverso le regole di genere', Uomo e donna della stesso piano, Università degli studi di Bergamo, Italien.

- 26.11.2012: 'Recent case law of the CJEU: enforcement aspects', presentation in the workshop about recent discrimination case law of the Court of Justice in the framework of the European Commission's Legal Seminar 'Equality for everyone: legal challenges ahead', Brussels, Belgium.

## **Prof. Dr. Rolf Weder**

- Juni 2012: International Trade in Variety and Domestic Production  
Vortrag an der Canadian Economics Association, Calgary.

## **8 Publikationen**

### **8.1 Originalarbeiten**

#### **Mit Peer Review**

Tobler, Christa. 2012. Schiedsgerichte im bilateralen Recht? Schweizerische Zeitschrift für internationales und europäisches Recht. p 1-6.

Weder, Rolf; Grubel, Herbert G. 2012. A Note on Political Contestability and the Future of the European Union. *Kyklos*. 65: p 409-423.

Beatrice Weder, Rolf Weder (2012), „Switzerland's Rise to a Wealthy Nation: Competition and Contestability as Key Success Factors“, in: Fosu, Augustin K. (Ed.), *Development Success. Historical Accounts from More Advanced Countries*, Oxford University Press, Chapter 9.

## **Ohne Peer Review**

Tobler, Christa. 2012. Zur Beteiligung der Schweiz an der IT-Agentur.Jusletter (www.weblaw.ch), p 15.

Christoph Sax und Rolf Weder, 2012: „Globalisierung als Quelle des Wirtschaftswachstums“, Die Volkswirtschaft, 12/05.

## **8.2 Monographien und Sammelbände**

Klein, Tanja. 2012. Rechtspopulistische Parteien in Regierungsbildungsprozessen. Die Niederlande, Belgien und Schweden im Vergleich. Potsdam: Universitätsverlag Potsdam.

Kreis, Georg. 2012. Grenzüberschreitende Mikrointegration. Der Basler Dreiländerraum gestern-heute-morgen. Basel: Europainstitut.

Kreis, Georg. 2012. Europa und die Welt. Nachdenken über den Eurozentrismus. Basel: Schwabe.

Kreis, Georg; den Boerm Pim; Duchardt, Heinz. 2012. Europäische Erinnerungsorte. München: Oldenbourg.

Kreis, Georg; Freiburghaus, Dieter. 2012. Der EWR – verpasste oder noch bestehende Chance?. Zürich: NZZ Libro.

Marti, Simon. 2012. Schweizer Europapolitik am Wendepunkt. 1. Baden-Baden: Nomos. p 399.

Tobler, Christa; Agius, Silvan. 2012. Trans and intersex people. Discrimination on the grounds of sex, gender identity and gender expression. Luxembourg: Office for Official Publications of the European Union 2012.

Tobler, Christa; Beglinger, Jacques. 2012. Prawo Unii Europejskiej w tabelach. Warsaw: Polish school of Judiciary Cracow. p 2768.3.

## **Ohne Peer Review**

Goetschel, Laurent. 2012. Soziale Ungleichheit in der Europäischen Union: Zwischen Markt und Solidarität. In: Mäder, Ueli; Goetschel, Laurent; Mugier, Simon (ed(s)). Soziale Ungleichheit - zwischen Markt und Solidarität. Basel: Gesowip, p 169-188.

Kreis, Georg. 2012. Der hastige Aufbruch nach Europaland. In: Freiburghaus, Dieter; Kreis, Georg (ed(s)). Der EWR – verpasste oder noch bestehende Chance?. Zürich: NZZ Libro, p 13-42.

Kreis, Georg. 2012. Pauschal über andere reden – Die schweizerischen Medien und die „Deutschenfrage“ in den Jahren 2007-2010. In: Brunner, José; Nachum, Iris (ed(s)). „Die Deutschen“ als Andere. Deutschland in der Imagination seiner Nachbarn Wallstein. Göttingen: Wallstein Verlag, p 188-212.

Kreis, Georg. 2012. Die Römischen Verträge von 1957. Ein ambivalenter Anfang der europäischen Entwicklungspolitik. In: Arnd Bauerkämper / Harmut Kaelble, Gesellschaft in der europäischen Integration seit den 1950er Jahren. Migration - Konsum - Sozialpolitik - Repräsentationen. Stuttgart 2012, p. 93-106.

Kreis, Georg. 2012. Der „Stadt-Land-Gegensatz“. Ein Forschungsgegenstand zwischen Politik- und Sozialgeschichte. In: Maeder, Pascal; Lüthi, Barbara; Mergel, Thomas (ed(s)). Wozu noch Sozialgeschichte? Eine Disziplin im Umbruch. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, p 89-110.

Kreis, Georg. 2012. Europakonzeptionen: Föderalismus, Bundesstaat, Staatenbund, in: Europäische Geschichte Online (EGO), hg. vom Institut für Europäische Geschichte (IEG), <http://www.ieg-ego.eu/kreisg-2012-de>

Tobler, Christa. 2012. Rechtsakte mit Ordnungscharakter im EU-Nichtigkeitsverfahren und ihre Bedeutung für bilateralrechtliche Fälle. In: Rüssli, Markus; Hänni, Julia; Häggi Furrer, Reto (ed(s)). Staats- und Verwaltungsrecht auf vier Ebenen. Festschrift für Tobias Jaag. Zürich: Schulthess, p 723-739.

### **8.3 Für die breite Öffentlichkeit**

#### **Goetschel, Laurent. 2012.**

- „Ein Traum“, Newsletter Nr. 93 des Europainstituts, Jan./Feb. 2012, p 1-2.
- „Die EU hat bessere Argumente“, Der Landbote, vom 20. April 2012
- „Es wurde gezielt ein Zeichen gesetzt“, Schweizer Revue, Juni 2012, p 16.
- „Die Friedensförderung ist keine Priorität der Schweiz“, NZZ, 21. Sept. 2012
- „Die Schweiz ist kein gallisches Dorf“, Handelszeitung, 18. Okt. 2012, p 7.
- „Ein ratloser Preisträger“, Newsletter Nr. 97 des Europainstituts, Nov./Dez. 2012, p 1-2.
- „Ist die weihnächtliche Friedensbotschaft noch aktuell?“, SRF1, Switzerland, 26. Dez. 2012, 13.00 Uhr.  
<http://www.srf.ch/player/radio/gast-am-mittag/audio/friedensforscher-laurent-goetschel?id=bd6cc39a-f530-4393-a29b-c0e157b45697>

#### **Kreis, Georg. 2012**

- „Europa - eine gemeinsame Geschichte?“, NZZ, 4. Feb. 2012
- „Die EU - ein Friedensprojekt“, Tageswoche, 9. März 2012
- „Die EU - ein grosser Wurf mit kleinen Schritten“, Tageswoche, 28. Dez. 2012
- „10 Europa-Kolumnen in der Unternehmens-Zeitung“ (KMU)

#### **Weder, Rolf. 2012.**

- „Die befreiende Presse Konferenz“, Basler Zeitung, 16. August 2011
- „Euro-Löhne für Grenzgänger“, Basler Zeitung, 27. September 2011
- „Mehr Eigenverantwortung der Länder“, Basler Zeitung, 8. November 2011
- „Perfekte Geschenke“, Basler Zeitung, 20. Dezember 2011
- „Perspektiven für das Verhältnis Schweiz/EU“, DRS 1, Switzerland, 06. Jan. 2012
- „Kritik trifft die Falschen“, Basler Zeitung, 31. Januar 2012
- „Viel Stress, keine Zeit“, Basler Zeitung, 13. März 2012
- „Verhältnis der Schweiz zur EU“, DRS 4, Switzerland, 20. März 2012
- „Die Schweiz gegen die Welt“, Basler Zeitung, 24. April 2012
- „Europa: Erwache!“, Basler Zeitung, 5. Juni 2012
- „Auswirkungen der Euro-Krise auf die Schweiz“, DRS 2, Switzerland, 15. Aug. 2012

## **9 Mitgliedschaften**

### **Prof. Dr. Goetschel, Laurent**

- Mitglied des wissenschaftlichen Beirates von: Zeitschrift „Sicherheit und Frieden“ (S+F)
- Präsident von: Kommission für Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern
- Member of the Board von: Basel Peace Office
- Mitglied der Jury zur Verleihung des Schweizer Mediationspreises von: Schweizer Dachverband Mediation (SDM)
- Member of Advisory Board von: European Institute of Peace (Brussels)
- Member of Review Panel von: Zeitschrift für Friedens- und Konfliktforschung
- Board member von: Swiss Political Science Association
- Mitglied von: International Studies Association
- Mitglied von: American Political Science Association
- Member of the board von: European Community Studies Association Switzerland

### **Prof. Dr. em. Kreis, Georg**

- Mitglied von: Nationale Kommission für die Veröffentlichung Diplomatischer Dokumente der Schweiz
- Wissenschaftlicher Beirat von: Wissenschaftlicher Beirat für eine Luzerner-Kantongeschichte des 20. Jahrhunderts
- Stiftungsrat von: Stiftung „Bevölkerung, Migration, Umwelt“, Zürich
- Mitglied von: Comité de Rédaction der französisch-schweizerischen Zeitschrift „Relations internationales“

### **Prof. Dr. Tobler, Christa**

- Member of the Board of Trustees von: European Law Academy (Europäische Rechtsakademie, ERA), Trier, Germany.
- Board member von: Juristinnen Schweiz – Femmes Juristes Suisse – Donne giuriste Svizzera – Swiss Women Lawyers
- Member von: European Womens Lawyers Association
- Member of the scientific committee von: Swiss Association for European Law
- Member of the editorial board von: Editorial board of the Swiss Journal of International and European Law

- Senior expert von: The European Commission's Network of legal experts in the anti-discrimination field (concerning Directives 2000/43/EC and 2000/78/EC)
- Ad hoc expert von: The European Commission's Network of legal experts in the fields of employment, social affairs and equality between men and women

## **10 Verdankungen**

Das Europainstitut dankt den folgenden Firmen und Stiftungen für die wertvolle Unterstützung im Berichtsjahr 2011/2012:

- Der Firma Endress+Hauser für den gleichnamigen Preis, der erstmalig 2011 an den/die Studierende mit dem besten Abschluss im Programm Master of Advances Studies in European Integration. Im September 2011 ging der Preis an Agnesa Karapetyan aus Armenien. Im September 2012 durfte an der Diplomfeier Stephanie Kaiser aus der Schweiz den Scheck in Höhe von CHF 5'000 von Herr Klaus Endress entgegennehmen.
- Der Gebert Rüt-Stiftung, die bis anhin jedes Jahr vier Stipendien für hochqualifizierte Studierende, zunächst aus dem Baltikum und später aus dem gesamten osteuropäischen Raum sowie dem Kaukasus, zur Verfügung gestellt hat. Im Jahr 2012 sind die letzten Stipendien ausgelaufen, nachdem sich die Gebert Rüt-Stiftung zu einem Strategiewechsel entschieden hat.
- Der FAG für die Förderung der interdisziplinären Vortragsreihe zum Thema „Grenzüberschreitende Mikrointegration. Der Basler Dreiländerraum gestern-heute-morgen.
- Der Christoph Merian Stiftung und dem Team des Gellertgutes für die Unterstützung beim Gartenunterhalt rund um das Europainstitut.

## **11 Drittmittel**

Das Projekt „Gestaffelter Friede ist in seiner ersten Hälfte abgeschlossen und wurde als Basler Schrift Nr. 94 publiziert. Die zweite Hälfte wird im Laufe des Jahres 2013 erarbeitet. Vom gesprochenen Betrag in Höhe von CHF 37.700 wurden bis jetzt CHF 14.520 beansprucht. Der verbleibende Rest von CHF

23.180 wird für die Erarbeitung des zweiten Teils verwendet. Das Projekt „Mikro-Integration“ kann als abgeschlossen gelten. Es wurde ein 30seitiger Bericht verfasst; zudem wurde die Studie durch eine juristische Abklärung in Form einer Masterarbeit ergänzt. Der Restbetrag von CHF 18.800 wurde nicht in Anspruch genommen und steht der Stiftung als Reserve zur Verfügung.

## **12 Stiftungsrat**

Die Stiftung ist weiterhin mit den Herren Dr. Thomas Staehelin und Samuel Holzach in der Institutsleitung vertreten. Dr. Franz A. Saladin wurde als neuer Direktor der Handelskammer in den Stiftungsrat gewählt. Die Aufnahme von Prof. em. Dr. Georg Kreis wurde zurückgestellt, bis die Nachfolge der Institutsleitung geregelt ist.

Der Stiftungsrat behandelte die Regularien, genehmigte insbesondere die Jahresrechnung und beriet sich über die Erneuerung der Nutzniessung an der Liegenschaft Gellertstrasse 27.

Zu den Entwicklungsperspektiven des Instituts informierten Prof. Dr. Christa Tobler und Prof. Dr. Rolf Weder über die neuen Strukturen, die Namensgebung des Instituts als „Center for European and International Studies“ sowie die Neugestaltung der Homepage, mit der die Aussenwirkung als Kompetenzzentrum und Plattform für Forschung stärker betont werden sollen. Des Weiteren berichteten sie über den Stand der Nachfolgeregelung und die Annäherung der Findungskommission an eine erfolgsversprechende Lösung für die Besetzung der Leitung wie auch die Neuausrichtung des gesamten Instituts.

Die Vereinbarungen mit den Fakultäten wie auch ein Vertragsentwurf mit der Stiftung liegen noch beim Rektorat. Letzteres möchte mit der Unterzeichnung zuwarten, bis die Nachfolge entschieden ist.

Ferner wurde über den Stand der beiden kleineren Forschungsprojekte informiert, zu denen Forschungsbeiträge bewilligt worden waren (s. Kapitel 3.2.). Die Nutzung der Liegenschaft Gellertstrasse 27 gab zu keinen besonderen Beschlüssen Anlass. Die Vertreter der Institutsleitung betonen, dass die Ausstrahlung des Hauses in den vergangenen Jahren massgeblich zum Erfolg des Instituts beitragen habe und geben ihrer Hoffnung Ausdruck, dass dies auch für die Zukunft möglich sein wird. Es sei aber auch hier ein besonders warmer Dank für die Möglichkeit ausgesprochen, dieses einmalig schöne Domizil zur Verfügung zu haben.

### **13 Förderverein**

Der Mitgliederstand ist von 285 im Vorjahr auf 276 leicht gesunken. Gemäss Beschluss der Mitgliederversammlung vom 30. August 2011 wurde für das Vereinsjahr 2011/2012 wie bisher ein Mitgliederbeitrag von CHF 30.- (Einzelmitgliedschaft) resp. CHF 250.- (Firmenmitgliedschaft) erhoben. Studierende kommen in den Genuss eines vergünstigten Mitgliederbeitrages von CHF 10.-. Der Vereinsvorstand wurde im vergangenen Jahr neu von Dr. Lukas Engelberger, F. Hoffmann-La Roche Ltd, präsiert. Er löst den zurückgetretenen bisherigen Präsidenten Christian J. Haefliger ab. In der ursprünglichen Zusammensetzung werden wieder in den Vereinsvorstand gewählt: Kassier: Dr. Markus W. Stadlin, Advokatur und Notariat ThomannFischer; Dr. Alex Fischer, Advokatur und Notariat; Corinna von Schönau, Stifterfamilie; Philipp Jordi, Glur Reisen; Hans Georg Signer, Erziehungsdepartement BS; Samuel T. Holzach, UBS. Prof. em. Dr. René L. Frey, WWZ; Christian Felber, CMS geben ihren Rücktritt bekannt. Ersatzweise wird Prof. em. Dr. Georg Kreis neu als Beisitzer gewählt.

Der Vorstand hat im vergangenen Jahr seine Arbeit vor allem mit bilateralen und informellen Kontakten erledigt. Zur Vorbereitung der diesjährigen Generalversammlung ist der Vorstand am 22. August 2012 zusammengekommen. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung vom 4. September 2012 hielt Herr Prof. em. Dr. Dieter Freiburghaus (Institut de hautes Etudes en Administration public der Universität Lausanne IDHEAP), einen Vortrag zu folgendem Thema: „Wer hat noch immer Angst vor dem EWR? Eine Bilanz 20 Jahre nach dem 6. Dezember 1992.“ Im Weiteren hat der Verein regelmässig zu den Veranstaltungen des Europainstituts (insbesondere Europa-Kolloquien) mit eingeladen. Der Förderverein hat traditionsgemäss zum Semesterschluss am 01. Juni 2012 die Studierenden des MAS-Nachdiplomstudiengangs und des MA European Studies zu einem Grillfest eingeladen. Der Apéro der Diplomfeier am 21. September 2012 war ebenfalls vom Förderverein gestiftet worden. Im 2011/2012 hat der Förderverein regulär 3 Stipendien in der Höhe von je CHF 10'000.- vergeben können. Diese wurden je einer Studentin aus Bulgarien und der Ukraine und einem Studenten aus Mazedonien zugesprochen.

## **14 Assistierende**

### **Tobias Erhardt**

Tobias Erhardt, MSc., ist seit Juli 2010 Assistent im Fachbereich Ökonomie. Am Europainstitut war er im Herbstsemester 2011 für die Tutoriate zur MAS-Veranstaltung „The Economics of European Integration“ verantwortlich, im Frühjahrssemester 2012 betreute er die Veranstaltungen der Gastdozierenden im Fachbereich Ökonomie. Weiter war er für die Redaktion des Europainstituts-Newsletters verantwortlich. Im Januar 2012 hat er das einjährige „Swiss Program for Beginning Doctoral Students“ am Studienzentrum Gerzensee erfolgreich abgeschlossen. Daneben arbeitete er an seiner Dissertation über die Auswirkungen von Handelsliberalisierungen auf die Verlagerung von umweltverschmutzenden Branchen.

### **Bozena Hagen**

Bozena Hagen, LL.M., ist seit April 2009 Assistentin im Fachbereich Recht. Im Herbstsemester 2011 vermittelte sie Übungen zu den einführenden Pflichtveranstaltungen „Basic Course“ und „Internal Market“ des Fachbereichs Recht und betreute die Studierenden der Stufe MA und MAS im Hinblick auf die Prüfungs-vorbereitung. Im Frühjahrssemester 2012 standen die Unterstützung der Gastdozierenden, die Administration des juristischen Lehrangebotes und die Betreuung der Studierenden im Vordergrund. Per Ende August 2012 verliess Bozena Hagen das EIB um sich der Fertigstellung ihres Dissertationsprojekts zum europäischen Versicherungsaufsichtsrechts zu widmen.

### **Tanja Klein**

Tanja Klein, M.A. ist seit September 2011 Assistentin im Fachbereich Politikwissenschaft. Im Studienjahr 2011/2012 unterrichtete sie die Übungen zur Vorlesung „Politik der Europäischen Integration“ im MA und im MAS und unterstützte die Lehrveranstaltungen von Prof. Goetschel. Daneben betreute und koordinierte sie u.a. die Tutorate zur Vorlesung „Internationale Beziehungen“ und unterstützte die Gastdozierenden bei der Durchführung ihrer Veranstaltungen. Tanja Klein hielt für die Volkshochschule Grenzach einen Vortrag über „Europa als Friedensidee“ und nahm an mehreren Veranstaltungen des Sammelzertifikats Hochschuldidaktik sowie an der „ECPR Summer School for Methods and Techniques“ in Ljubljana teil. Zudem arbeitet sie an einem Dissertationsprojekt

zu den mitgliedstaatlichen Positionen in der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU.

## **Tanja Popovic**

Seit November 2007 ist lic.phil. Tanja Popovic Assistentin der Institutsleitung. Neben der Zuständigkeit für die Öffentlichkeitsarbeit inkl. der zweisprachigen Website und dem Jahresbericht, edierte sie die Publikationsreihe "Basler Schriften zur europäischen Integration" und betreute die Europakolloquien, die Interdisziplinäre Vortragsreihe "Grenzüberschreitende Mikrointegration. Der Basler Dreiländerraum gestern-heute-morgen" unter der Leitung von Prof. Dr. Georg Kreis sowie die Exkursion nach Genf (WTO, UNO). Zu ihren Aufgaben gehörten ferner die allgemeine Studierendenbetreuung, die MAS- und CAS-Studienberatung sowie die Unterstützung der Institutsleitung im administrativen Bereich. Daneben arbeitete sie ihrer Dissertation über "Vergangenheitsarbeit als Mittel der Konfliktbearbeitung. Die Rolle der Zivilgesellschaft."

## **15 Diplomarbeiten**

### **15.1 Master in European Studies**

Aeschlimann, Anna-Lena: Die Umsetzung der Schweizer Kohäsionsmilliarde in der Slowakei. Analyse eines verzögerten Prozesses.

Baumgartner, Melina: Weshalb hat Deutschland die D-Mark zugunsten des Euro abgeschafft? Eine Aufarbeitung der Gründe aus politisch-ökonomischer Sicht unter Berücksichtigung historischer Gegebenheiten.

Bellwald, Sandrine: Internationalisierung und Volksrechte im Spannungsfeld. Wie sich die direkte Demokratie in der Schweiz unter dem Einfluss der Internationalisierung verhält.

Breitschmid, Christine: Agrarfreihandel Schweiz - EU. Analyse vor dem Hintergrund der Käsemarkt-Liberalisierung.

Capraro, Catrina: Einhaltung der Menschen- und Arbeitsrechte durch KMU mittels Corporate Social Responsibility - Das Beispiel des HELVETAS Code of Business Practices.

Frey, Andrina: Holding Transnational Corporations Liable. The Responsibility of TNCs under Criminal Law for Gross Human Rights Violations in Conflict Zones.

Herzog, Nicole Cécile: Das Verbot der Sklaverei und des Menschenhandels in Europa. Eine vergleichende Studie des Grund- und Menschenrechtsschutzes in Europa.

Kunz, Simon: Die Weiterentwicklung des Schengen-Assoziierungsabkommens im Schweizerischen Recht. Chancen, Gefahren und Weiterentwicklungen des Schengen-Assoziierungsabkommens für die Schweiz.

Lionnet, Philippe Beyond: Eurafrika? Sovereignty, Hegemony and Human Rights in the political economy of the trade relations between the Area of European Integration and the former AASM. An interdisciplinary approach.

Munsch, Thomas: Spanische Gastarbeiter und europäische Integration - die Arbeitsmigrationspolitik der Schweiz gegenüber Spanien 1961-1967 und der Einfluss der westeuropäischen institutionellen Integration.

Oberer, Ariane: Trinationales BioValley-Cluster: Grenzüberschreitende Vorteile oder öffentliche Förderung?

Peku, Sabahudin: „Wir wollen keinen Papiersozialismus“. Die jugoslawische Studentenbewegung von 1968 - Verlauf, Voraussetzung und Folgen unter besonderer Berücksichtigung kultureller und wirtschaftlicher Faktoren.

Plüss, Sarina: Die Post-Privacy Policy in der Europäischen Union: Eine interdisziplinäre Analyse am Beispiel der Gesichtserkennung von Facebook.

Rosipalova, Jaroslava: Förderung erneuerbarer Energien in der Europäischen Union: Eine rechtsvergleichende Untersuchung der Umsetzung des EU-Rechts in Deutschland und der Slowakei unter Einbeziehung politischer und geographischer Aspekte.

Scheuber, Patrik: Kleptokratische Regime in Nordafrika? Fallstudien zu Ägypten und Tunesien.

Seiler, Corinne: Der autonome Nachvollzug von EU-Recht durch die Schweiz am Beispiel des Cassis-de-Dijon-Prinzips.

## **15.2 Master of Advanced Studies in European Integration**

Anastasova, Mariya: EuropeAid: a Political-Economic Analysis.

Arifi Ibraimi, Albane: Mazedonien: Herausforderungen eines zukünftigen EU-Beitritts.

Babunashvili, Ketevan: Common Foreign and Security Policy: The EU's Role in Conflict Resolutions in Georgia.

Bocaccio, Giovanna: Der Euro-Rettungsschirm: Grundlagen und Auswirkungen auf das Entwicklungspotenzial der Euroländer.

Brouwer, Ian Sean: German-Russian gascontracts in the context of European Law.

Fach, Anna: Chinas Exportbeschränkung seltener Erden.

Fölk, Noémi: Zunehmende Europäisierung des Minderheitenschutzes?

Fotiou, Konstantinos: Das Bankgeheimnis im Lichte der internationalen Finanzmarktentwicklung: Analyse und mögliche Strategien anhand des Beispiels Liechtenstein.

Kaiser, Stéphanie: Das Abkommen über verarbeitete Landwirtschaftsprodukte: Bedeutung für die Schweiz.

Klocek, Kamil: Business Tourism in Poland: how important was the EU admission?

Kozytska, Oksana: EU accession to the ECHR. Effects on Ukraine?

Maurer, Esther: Die Bekämpfung des Menschenhandels in Europa.

Shishkina, Nathalia: The Russian Federation as a Contracting State of the European Convention of Human Rights.

Wegmüller, Claudio: Auswirkungen der Personenfreizügigkeit Schweiz-EU auf die Löhne von Niedrigqualifizierten.

Zejnel, Alberto: The Name Issue between Macedonia and Greece: Origins, Positions and Reasons.

## **16 Schriftenreihe Basler Schriften zur Europäischen Integration**

Im Berichtszeitraum erschienen die folgenden Basler Schriften zur Europäischen Integration:

Nr. 100: Georg Kreis (Hg.): Grenzüberschreitende Mikrointegration. Der Basler Dreiländerraum gestern-heute-morgen

Nr. 99: Christine Breitschmid: Agrarfreihandel Schweiz - EU: Analyse vor dem Hintergrund der Käsemarkt-Liberalisierung

Nr. 98: Elena Mirkovska: Solar energy: Impetus for the future development of the Macedonian economy  
Nr. 97: Aline Müller: The Future of EFTA from a Swiss Point of View

Nr. 97: Aline Müller: The Future of EFTA from a Swiss Point of View.

Nr. 96: Johannes Kohlschütter: Lokomotiven der Einigung - Europäische Eisenbahnen zwischen Kooperation und Konkurrenz

Nr. 95: Michael Ambühl: Interessendifferenzen und Interessenkongruenzen in den Beziehungen zur EU - mit Fokus auf Finanzfragen; Michael Reiterer: Die Beziehungen zwischen der EU und der Schweiz „dynamisieren“ oder die „Die

Grenzen des Bilateralismus“

Nr. 94: Georg Kreis: Etappen auf dem Weg der französisch-deutschen Verständigung bis 1963.

## **17 Beilage**

### **17.1 Stiftungsrat EIB**

Dr. Thomas Staehelin, Präsident

Dr. Alex Fischer, Vizepräsident

Prof. Dr. Andreas Bohrer

Dr. Andreas Burckhardt

Samuel T. Holzach

Dr. Eric Jakob

Prof. Dr. Heinrich Koller

Dr. Guy Morin, Regierungspräsident

Isaac Reber, Regierungsrat

Dr. Franz A. Saladin

Dr. Markus W. Stadlin, Kassier

Prof. Dr. Frank Vischer, Ehrenpräsident

Prof. Dr. Antonio Loprieno

Protokoll:  
Sabine Makhdoomi, Europainstitut

## **17.2 Förderverein EIB**

Dr. Lukas Engelberger, Präsident

Dr. Markus W. Stadlin, Kassier

Dr. Alex Fischer

Samuel T. Holzach

Philipp Jordi

Prof. em. Dr. Georg Kreis

Markus Lehmann

Hans Georg Signer

Corinna von Schönau

Protokoll:  
Madeleine Gaille, Europainstitut

Beisitz:  
Dr. Thomas Staehelin, Präsident







